



Heimische Leguminosen - Anbau von Sojabohnen

Für eine gesicherte Entwicklung und rechtzeitige Abreife der Sojabohne sind Wärme- und Wasserangebot am Standort entscheidend. Sie eignet sich daher für wärmere Lagen mit Anbauschwerpunkten in Bayern und Baden-Württemberg. Neue ertragsstarke, frühreife 000-Sorten begünstigen die Ausweitung des Sojaanbaus auch in den kühleren nördlicheren Bundesländern. Das Ertragspotenzial der Sojabohne zeigt sich in einzelnen Praxiserträgen von bis zu 49 dt/ha.

Standort & Klima

- Leicht erwärmbare Böden
- Gute Bodenstruktur und Wasserführung
- Gute Wasserversorgung (Juni – August)

Fruchtfolge

- Vor und nach Sojabohne N-zehrende Früchte.
- Vorbeugende Anbaupause 2 bis 4 Jahre zu Sklerotinia-Wirtspflanzen (beispielsweise Soja, Raps, Sonnenblume).
- Achtung auch bei Zwischenfrüchten.

Unkrautregulierung

- Aufgrund langsamer Jugendentwicklung empfindlich gegen Unkrautkonkurrenz, insbesondere Gänsefuß, Hirsearten, Amarant und Schwarzer Nachtschatten.
- Intensive Bodenbearbeitung vor dem Anbau.
- Feld vor der Saat abschleppen.
- Gut striegel- und hackverträglich.
- Herbizide für Behandlung im VA (Unkräuter) und NA (Gräser) vorhanden.

Aussaat

- Aufgrund langsamer Jugendentwicklung empfindlich gegen Unkrautkonkurrenz, insbesondere Gänsefuß, Hirsearten, Amarant und Schwarzer Nachtschatten.
- Intensive Bodenbearbeitung vor dem Anbau.
- Feld vor der Saat abschleppen.
- Gut striegel- und hackverträglich.
- Herbizide für Behandlung im VA (Unkräuter) und NA (Gräser) vorhanden.



Sojabohnen auf dem Feld.

© Annika Breutig

Kontakt

Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft
bzl-fachmedien@ble.de

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
info@ble.de

Weitere Informationen

www.praxis-agrar.de

Diese Kompaktinformation ist im
[BLE-Medienservice](#) zu finden.

Art.Nr. 0855

Stand: 09.2024



Düngung und Ernte

- Kalk: pH-Wert 6,5 bis 7,0.
- Stickstoff: kein Stickstoff nötig. Je weniger N im Boden, desto besser fixieren die Knöllchenbakterien den Luftstickstoff.
- Phosphor: bei 30 dt/ha Ertrag → etwa 45 kg P₂O₅.
- Kalium: bei 30 dt/ha Ertrag → 58 kg K₂O.

Ernte

- Abreife ab Anfang September bis Oktober.
- Druschreife ab 12 bis 16 % Kornfeuchte (ideal), Körner rascheln in Hülsen.
- Tiefer Hülsenansatz; ebene steinfreie Fläche nötig, ideal flexible Schneidwerke.
- Drehzahl der Trommel auf 400 bis 600 U/min.
- Dreschkorb auf 20 bis 25 mm vorne und 15 bis 18 mm hinten.
- Obersieb auf 15 bis 18 mm.
- Untersieb auf 10 bis 12 mm Lochdurchmesser.
- Wind auf ¾ nach vorne einstellen.
- Kornbruch vermeiden durch vorsichtiges Be- und Entladen des Drushtanks.

Krankheiten	Bekämpfung
Sklerotinia	Anbaupausen beachten
Falscher Mehltau	Gesundes Saatgut
Deaporth/Phomopsis	Anbaupausen beachten
Rhizoctonia	Anteil an Kartoffeln, Zuckerrüben, Mais in Fruchtfolge reduzieren

Schädlinge	Bekämpfung
Distelfalter	Selten, Schadschwelle beachten (20 Raupen/lfd. m oder 2 Befallsherde/100m ²) Insektizid
Bohnsaatfliege	Gute Aussaatbedingungen
Ackerbohnenkäfer	Keine direkte Bekämpfung möglich

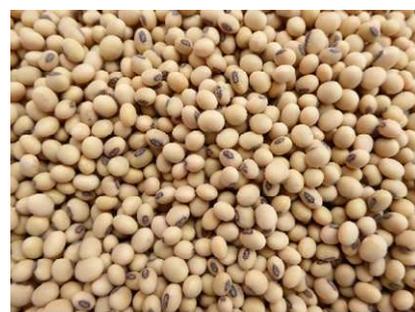


Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) begleitet und unterstützt den Wandel zu einer gesellschaftlich akzeptierten und nachhaltigen Landwirtschaft in Deutschland. Es informiert rund um Themen der Landwirtschaft, des Garten- und Weinbaus, der Fischerei, der Imkerei sowie der Ernährungs- und Forstwirtschaft.



Schoten der Sojabohne.

© Petra Zerhusen-Blecher



Getrocknete Sojabohnen.

© Petra Zerhusen-Blecher

Weitere Themen
finden Sie auf
www.praxis-agrar.de

